

Darstellung der Entwicklung der Eckwerte des Arbeitsmarktes im Dezember 2012

Die Arbeitslosigkeit hat sich von November auf Dezember um 91 auf 9.365 Personen verringert. Das waren 155 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 8,9 %; vor einem Jahr belief sie sich auf 9,1 %. Dabei meldeten sich 2.514 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 358 weniger als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 2.609 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-158). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 32.235 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 427 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem gegenüber stehen 32.426 Abmeldungen von Arbeitslosen (-1.505).

Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Dezember um 160 Stellen auf 1.751 gesunken; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 155 Arbeitsstellen mehr. Arbeitgeber meldeten im Dezember 921 neue Arbeitsstellen, 107 mehr als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 11.800 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 814

Die Arbeitslosenquote war im Dezember 2012 in der Landeshauptstadt auf den niedrigsten Wert des Jahres gefallen.

"Erfurt nimmt damit eine Sonderstellung ein. In der Region Mittelthüringen war im Gegensatz zur Stadt schon zu merken, dass die wirtschaftliche Entwicklung sich weiter abschwächt", stellt Beatrice Ströhl, Vorsitzende der Geschäftsführung in der Arbeitsagentur Erfurt, fest. In allen benachbarten Kreisen hat die Arbeitslosigkeit im vergangenen Monat deutlich zugenommen.

Selbst die Krise in der Solarbranche habe in Erfurter Unternehmen dieses Sektors bislang nicht dazu geführt, dass hunderte Stellen abgebaut worden seien, freut sich die Agenturchefin. "Noch aber müssen wir zittern, weil nicht klar ist, ob die Folgen nicht 2013 noch auf Firmen hier durchschlagen."

Viele Erfurter haben bei den neu angesiedelten Logistikunternehmen in Linderbach oder Stotternheim neue Arbeit gefunden. "Der überwiegende Teil der Bewerber, die wir allein an den Online-Versandhändler Zalando vermittelt haben, wohnt tatsächlich auch in der Stadt. Für die restliche Region Mittelthüringen haben sich die zusätzlichen Stellenangebote bislang noch wenig ausgezahlt", weiß Klaus Meyer, Vorstand der Arbeitsagentur Erfurt.

"Erfurt ist darauf angewiesen, dass noch mehr Leute aus den ländlichen Regionen in die Stadt einpendeln, damit die wirtschaftliche Entwicklung anhalten kann", meint Meyer. Unter diesen Vorzeichen habe die Erfurter Arbeitsagentur schon 2012 intensiv unterstützt, dass die wachsenden Wirtschaftsstandorte im Stadtgebiet besser an den öffentlichen Nahverkehr angebunden werden, erklärt Beatrice Ströhl.

Derzeit würden bei der Arbeitsagentur pro Woche etwa 50 mögliche Bewerber in einem speziellen Trainingszentrum auf die Arbeit in den neu entstehenden Logistikzentralen vorbereitet. "Im Sommer startet ein weiteres Unternehmen mit der Suche nach neuem Personal", sieht Meyer noch lange Bedarf an frisch trainierten Bewerbern.

Einen Mangel an Arbeitskräften aus der Region, die für die Jobs in der Logistikbranche in Frage kommen, befürchten Ströhl und Meyer in absehbarer Zeit nicht. "Selbst bei einer Arbeitslosenquote von 8 Prozent in der Stadt sind wir noch weit entfernt von Vollbeschäftigung und hätten reichlich Menschen ohne Job", stellt Meyer klar. Außerdem böte die Logistikbranche gute Chancen für Quereinsteiger und Arbeitsuchende mit geringerer Qualifikation.

Mehr freie Stellen als Bewerber gab es 2012 auf dem Ausbildungsmarkt in Erfurt und der Region. "Der Kampf um die Köpfe hat längst begonnen", fasst Beatrice Ströhl die Folgen des demografischen Wandels auch für Unternehmen in Erfurt, die auf der Suche nach Fachkräften sind, zusammen.

Dass junge Arbeitnehmer begehrter sind, zeigt sich auch in der Arbeitsmarktstatistik für den Dezember 2012. Um acht Prozent im Vergleich zum Vormonat ging die Zahl der Arbeitslosen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren zurück, mehr als in jeder anderen Altersgruppe.

Jahresüberblick

Ein leichtes Minus von einem Prozent bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, fünf Prozent weniger Arbeitslose im Jahresdurchschnitt und ein Stellenplus von sieben Prozent prägten das Jahr 2012. Das Jahr startete mit 10.800 Arbeitslosen. Im Juni sank die Arbeitslosenzahl auf unter 10.000 und erreichte im Dezember den niedrigsten Wert (9.365) und eine Arbeitslosenquote von 8,9 Prozent. Im Jahresdurchschnitt lag die Quote bei 9,6 Prozent (2011: 10,2 Prozent) und 10.118 Arbeitslosen. Das sind 542 weniger als 2011 (-5,1 Prozent). Unternehmen meldeten insgesamt 11.800 Arbeitsstellen und 1.369 betriebliche Ausbildungsstellen (+1 Prozent).

„Das Jahr 2012 brachte in der Landeshauptstadt sehr viele neue Jobchancen mit sich. Die Zahl der neu gemeldeten Stellen stieg auf 11.800 – das ist ein Stellenplus von über 7 Prozent. 2012 sank die Arbeitslosigkeit um fünf Prozent. Gleichzeitig begannen weniger arbeitslose Menschen eine neue Beschäftigung und die Arbeitsuchendmeldungen stiegen an“, sagt Beatrice Ströhl, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Erfurt.

Im Jahresverlauf begannen 8.545 Menschen eine neue Beschäftigung. Das sind 906 weniger als ein Jahr zuvor (-10 Prozent). Die Zahl der Jobverluste ist seit Jahresbeginn leicht unter dem gleichem Niveau von 2011. Es verloren 9.951 Menschen ihre Arbeit.

921 Stellen meldeten Unternehmen der Landeshauptstadt der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter. Seit Jahresbeginn stieg die Zahl der neuen Stellen auf 11.800. Das sind 814 Stellen mehr als 2011. „Aufgrund der Neuansiedlungen verzeichnen wir in diesem Jahr das größte Stellenplus in Handel und Logistik. Fast jede fünfte Stelle wurde uns 2012 in diesen Bereichen gemeldet“, sagt Ströhl.

Ausbildungsmarktentwicklung

In der Stadt Erfurt stiegen die Chancen für Jugendliche erneut an. „Die Gründe für die besseren Ausbildungsmarktchancen sind einfach: Durch den Geburtenknick sank die Zahl der Ausbildungsbewerber und gleichzeitig meldeten uns Unternehmen mehr Ausbildungsplätze als in den Vorjahren“, sagt Beatrice Ströhl, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Erfurt. 1.520 Stellen standen 1.164 Bewerber gegenüber.

Vor fünf Jahren waren in der Landeshauptstadt noch 2.506 Jugendliche auf Ausbildungssuche. Damit hat sich die Bewerberzahl seitdem mehr als halbiert. Gleichzeitig blieb die Zahl der betrieblichen Stellen stabil hoch.

Im Vergleich zum letzten Jahr stieg die Zahl der betrieblichen Ausbildungsstellen um 18 auf 1.369 an. Vor allem in der Logistikbranche, in der Energieversorgung und im Bauwesen suchen Arbeitgeber der Landeshauptstadt deutlich mehr Nachwuchs als vor einem Jahr. 66 Stellen blieben zum 30.9. frei: darunter Ausbildungsplätze in Metallberufen, im Tiefbau, in der Hotellerie und Gastronomie sowie für Köche und Anlagenmechaniker.

12 Jugendliche fanden bis zum 30. September keinen Ausbildungsplatz. Sie suchten vorrangig eine Ausbildungsstelle in Verkaufsberufen. Alle anderen begannen eine Ausbildung (59 Prozent), Erwerbstätigkeit (7 Prozent), Fördermaßnahme wie Einstiegsqualifizierung (3 Prozent), ein Studium oder eine höhere Schulbildung (11 Prozent).

„Auffallend ist in Erfurt, dass die Jugendlichen zunehmend berufsbildende Schulen besuchen und daher einen höheren Schulabschluss mitbringen. Der Anteil derer, die eine berufsbildende Schule besuchen, ist mit 41 Prozent am höchsten in Mittelthüringen“, erläutert Beatrice Ströhl. Im Durchschnitt liegt er im Mittelthüringen bei 35 Prozent.

Bewarben sich vor vier Jahren noch 8 Prozent der Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss, so sind es heute nur 2 Prozent. Der Anteil der Hauptschüler an allen Bewerbern sank von 25 auf 22 Prozent. Der Anteil der Realschüler stieg leicht auf 46 Prozent. 26 Prozent bewerben sich mit (Fach-)Hochschulreife.

Während in Erfurt rein statistisch auf jeden Bewerber 1,3 Stellen kommen, gibt es auch noch einige Berufe, in denen die Jugendlichen schlechtere Chancen haben. So z.B. in der Landwirtschaft und Tierpflege, in der Technischen Mediengestaltung, im Veranstaltungsmanagement und -technik, in der Verwaltung und Raumausstattung. Besonders viele Stellen pro Bewerber stehen im Gartenbau, in der Lebensmittelherstellung, für Köche, im Tiefbau, für Anlagenmechaniker, im Handel, Verkauf von Lebensmitteln, in der Hotellerie und Gastronomie sowie in der Rechts- und Steuerberatung zur Verfügung.